

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 67 (1980)  
**Heft:** 16: Biotop

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

### Pädagogik

Jürg Jegge: *Angst macht krumm*. Zytglogge-Verlag, Bern 1979.

Jürg Jegge, dessen erstes Buch «Dummheit ist lernbar» kurz nach seinem Erscheinen ein Riesenerfolg wurde, hat im Zytglogge-Verlag ein zweites Buch veröffentlicht: *Angst macht krumm*. Es ist ein Plädoyer für eine angstfreie Erziehung, geschrieben aufgrund zahlreicher Erfahrungen des Autors.

sfd. «Was ein Häckchen werden will, krümmt sich bei-zeiten. Krümmt – das ist gerade das bezeichnende Wort. Gekrümmmt nach dem alten Ideal der Selbstauslöschung, der Demut und des Gehorsams! Aber das neue Ideal ist, dass der Mensch gerade und aufrecht daste-he, also gar nicht gebogen, nur gestützt werde, damit er nicht aus Schwäche verkrümme.» Von dieser Forde- rung, welche die Pädagogin Ellen Key um 1900 erhob, ist auch im «Jahr des Kindes» vieles unerfüllt geblieben. Der Lehrer Jürg Jegge hat daraus den Titel für sein Buch «Angst macht krumm» gewonnen. Der Autor will nicht die von ihm kritisierten Fachbücher um ein weite- res vermehren, sondern im entschiedenen Gegensatz zu vielen von ihnen das selber und von anderen Erlebte in bildhaft-anschaulicher Form vermitteln. Es ist ein be-tont persönliches, «unfertiges» Buch, das keine Patent-lösungen liefert, aber nie den Bezug zur Praxis verliert, Erfahrungen von Betroffenen einbringt – und damit den Leser seine eigenen Erfahrungen bedenken lässt. Der Untertitel «Erziehen als Zahnräschenschleifen» bringt auf eine prägnante Formel, was heute Erziehung weit-herum bedeutet: Ein Anpassen und Sich-Anpassen im Banne der Angst, dereinst den Normen des gesell-schaftlichen Räderwerkes nicht zu entsprechen.

Am Schluss bemerkt Jürg Jegge: «Es ist ein ganz ge-wöhnliches Buch geworden. Es stehen eigentlich nur ein paar ganz einfache Dinge drin.» Sicher ist es «ge-wöhnlich» in dem Sinne, als es jeden von uns angeht, nicht nur Erzieher und Erzogene, indem es uns aufruft zu einem «eigentlicheren», bewussteren Leben. Briefe, Berichte und Tagebücher von vorzeitig «Gekrümmten» zeigen nur, was ähnlich vielen von uns widerfährt – in ei-ner Wohlstandsgesellschaft, deren hoher Preis für all-zuviele vorzeitige Anpassung an eine entfremdete Ar-beit ist. «Alle Menschen sind verschieden»: Diese Tat-sache wird allzuoft verleugnet von einer gleichmacheri-schen Erziehung, welche die Individualität jedes Heran-wachsenden in oft verhängnisvoller Weise verleugnet. Solche Erziehung ist geprägt von «einem riesigen Defi-zit an Zärtlichkeit, an Geborgenheit, an Zuwendung». Und ist es nicht gerade auf sie zurückzuführen, dass in unserer Gesellschaft Gefühle immer wieder in so ver-

derblicher Weise unterdrückt und irregeleitet werden? Die angstfreie Erziehung, die er solcher Zahnräschenschleiferei entgegenstellt, bezieht Jürg Jegge immer wieder auf seine eigene Lehrerfahrung: In einer Klein-gruppe unterrichteter Schüler, die vor allem seelischer Schwierigkeiten wegen in der «normalen» Schule nicht mehr weiter kommen.

### Didaktik

Horst Ziefuss: *Methoden der Unterrichtsbeobachtung*. Georg Westermann Verlag, Braunschweig 1978, 239 Seiten.

Am Schluss des Vorworts schreibt der Autor: «Ich mei-ne, dass der Praktiker über den hier angebotenen Weg eine Chance erhält, sich sowohl für die Kommunikation mit Unterrichtsforschern zu präparieren, als auch ein Stückchen pädagogischer Autonomie und Kompetenz zu gewinnen.» Schön wäre es, wenn für den Lehrer ein Buch über Unterrichtsbeobachtung geschrieben wür-de. Aber diesen hohen Anspruch erfüllt der Autor kei-neswegs, auch wenn er seine Arbeit einschränkt, dass es ihm nicht um einen vollständigen Problemaufriss ge-he. Aber was macht Ziefuss? Er stellt sechs Beispiele von Unterrichtsbeobachtung vor, kritisiert sie, zum Teil sehr hart, und stellt im weiteren eine ganze Reihe von komplexen Unterrichtsbeobachtungssystemen vor. Auf diesen Modellen lässt er jeweils einige Seiten kopieren und bespricht sie. Der Lehrer liest vielleicht weiter und sucht das System von Ziefuss, das sich für den Prakti-ker eignet. Er findet es nicht, die grosse Zahl von kom-mentierten Beobachtungssystemen verwirrt eher. Denn ein Kriterienkatalog für die Beurteilung der vorge-stellten Systeme ist nicht vorhanden. Schade, dass der Praktiker wieder einmal mehr kein praktikables Buch für die Unterrichtsbeobachtung erhalten hat.

Walter Weibel

### Deutsche Literatur

Adolf Frey: *Erinnerungen an Gottfried Keller*. Rotapfel-Verlag, Zürich 1979. 163 Seiten mit einigen Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. 21.–

Die Neuherausgabe dieser Keller-Biographie – sie er-schien erstmals 1892 – ist sehr zu begrüssen, gibt es doch keine unmittelbarere, lebendigere und authenti-schere Lebensbeschreibung als diejenige Freys, der als junger Mann Kellers Freundschaft gewonnen hat und ihm bis zu dessen Lebensende nahe stand. Wir er-fahren in dem Büchlein manch aufschlussreiche Einzel-heiten aus dem Leben, Denken und Dichten Kellers, und so darf man es ohne Übertreibung als eine der be-sten und reichsten Quellen zu Kellers menschlicher Existenz und künstlerischem Werk bezeichnen. CH

## Psychologie

*Mara Selvini-Palazzoli: Der entzauberte Magier.* Zur paradoxen Situation des Schulpsychologen. Konzepte der Humanwissenschaften. Klett-Cotta, Stuttgart 1978. Aus dem Italienischen übersetzt von Ulrike Stopfel. 168 Seiten. Kart. DM 17.-.

Eine Gruppe mit ihrer Rolle unzufriedener Schulpsychologen erarbeitete zusammen mit der Mailänder Familientherapeutin neue Arbeitsformen auf Grund des systemtheoretischen Modells der Familientherapie. Der vorliegende Arbeitsbericht enthält ausserdem eine gründliche, von der Praxis ausgehende Analyse der Situation des Schulpsychologen mit theoretischen Überlegungen und einer historischen Betrachtung sowie Fallbeispiele.

Das Buch kann allen, die mit diesen Problemen in Berührung kommen, neue Wege aufzeigen und Anregungen geben.

Blanca Steinmann

## Projektunterricht

*Robert Schweingruber: Das Projekt in der Schule.* Ein unterrichtbegleitendes Arbeitsbuch für Lehrer. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Verlag Paul Haupt, Ben 1979. 118 Seiten DIN A4. Kart. Fr. 22.-.

Das Buch richtet sich in erster Linie an unternehmungs-freudige Lehrer von 11-16jährigen Schülern, die mit ihrer Klasse ein erstes Projekt versuchen möchten. Es enthält eine umfassende, flexible Wegleitung, die durch die fünf Phasen führt (Themenwahl-Planung-Verarbeitung-Realisation und Höhepunkt-Kritik und Besinnung). Die projektbezogenen Übungen können auch schon mit jüngeren Schülern durchgeführt werden. Für theoretisch interessierte Lehrer enthält der erste Teil allgemeine Texte und Überlegungen zum Projektunterricht.

Ein empfehlenswertes Schwimmbrett für alle Lehrer, die bis jetzt den Sprung ins kalte Wasser des Projektunterrichts noch nicht gewagt haben. Blanca Steinmann

## Gesamtunterricht

*Bernd Muthig: Gesamtunterricht der Grundschule.* Konzeptionen-Entwicklung-Problematik. Würzburger Arbeiten der Erziehungswissenschaft. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb. 1978. 168 Seiten. Kart. DM 13.-.

Eine umfassende Darstellung der grundlegenden Konzeptionen des Gesamtunterrichts sowie deren Weiterentwicklung und praktische Anwendung in Deutschland und Österreich. Von Interesse für alle, die sich theoretisch mit diesem Thema befassen. Blanca Steinmann

## Sachunterricht

*Barsig, Berkmüller, Sauter (Hrsg.): Heimat- und Sachkunde in der Grundschule – aktuell* Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1979. 208 Seiten. DM 22.80.

Als Band 10 der sehr beachtenswerten Reihe «Lehrer in Ausbildung und Fortbildung» ist dieser Band dem Sachunterricht gewidmet, also einem Thema, das auch Schweizer Lehrer sehr interessiert. Neun Autoren haben mitgearbeitet und stellen die Heimat- und Sachkunde aus bayrischer Sicht dar und schaffen so recht gute Vergleichsmöglichkeiten zu schweizerischen Verhältnissen.

Dieser Band gibt etwas wieder von der Breite der Diskussionen rund um den Sachunterricht; abgeschlossen wird diese Auseinandersetzung noch lange nicht sein. Deshalb ist es dringend notwendig, wenn wir uns mit diesen Tendenzen sehr genau auseinander setzen, damit wir urteilen können.

Ein Artikel befasst sich mit der Konzeption dieses Unterrichtsfaches, er zeigt die verschiedenen Ansätze des Sachunterrichts auf und fordert eindeutig, dass die Lehrplan- und Lehrgangsfragen für das Fach Heimat- und Sachkunde neu überdacht werden müssen (dabei sind diese Konzeptionen erst ein paar Jahre alt!)

Hervorragend ist der Artikel von Huber/Lacknermaier «Schulbuch und Arbeitsblatt im Heimat- und Sachkundeunterricht». Darüber können sich alle Lehrmittelkommissions-Mitglieder freuen, denn die gründliche Situationsanalyse über Arbeitsblatt und Schulbuch ist in dieser Dichte selten. Dazu zeigen die beiden Autoren sehr praktisch – und begründet –, wie mit diesen beiden Medien zu unterrichten ist. Im weiteren sind nach dem gleichen Aufbau die Bereiche der Sachkunde (Sozial- und Wirtschaftskunde, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Physik/Chemie) dargelegt.

Dieses Buch ist sehr empfehlenswert, und zwar allen, die Heimat- und Sachkundeunterricht erteilen, und erst recht allen, die Lehrpläne für dieses Fach planen.

Walter Weibel

*Franz Kade: Wir studieren unsere Wirtschafts- und Arbeitswelt.* Arbeitsbuch für den Sachunterricht in der 3. und 4. Kl. Illustriert von Arnold Imhof. Herausgeber: Wirtschaftsakademie für Lehrer eV, Verlag wwt, Bad Harzburg 1979. 184 Seiten, DIN A4. DM 11.90.

Das Buch vermittelt Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt und knüpft dabei weitgehend an den Erfahrungsraum der Schüler an. Themenbereiche: Konsum, Sparen, Landwirtschaft, Handel, Hausbau, Bekleidung, Gesundheit, Gemeindeverwaltung, Umweltschutz, Eisenbahn, Autobahn, Zeitung, Erfindungen. Auf ansprechende Art mit einfachen Texten, abwechslungsreichen Arbeitsanleitungen und übersichtlichen Zeichnungen wird eine Fülle Material angeboten.

Das Buch kann Lehrern viele Anregungen geben, müsste aber für unsere Schüler (ab 4. Klasse) überarbeitet werden, da es sich auf deutsche Verhältnisse bezieht. Fragwürdig scheint mir der bewusste Verzicht auf Wertung, vor allem bei Themen wie Konsum und Energie.

Blanca Steinmann

### Religion

*Bucher, Kurt J.: Modelle für Schulgottesdienste.* Altersstufe 13-16 Jahre. Rex, Luzern/München 1978. 242 Seiten.

Bei den 13-16jährigen Verständnis und Freude für die hl. Messe zu wecken, das ist der Zweck dieser Modelle für Gruppengottesdienste. Verschiedene Themen aus dem Lebensbereich der Schüler kommen darin zur Sprache. Zudem wird in einer thematischen Reihe über die Eucharistie selber nachgedacht.

Auch wenn es nicht jedermannns Sache ist, fixfertige, bis ins Detail ausformulierte Gottesdienste zu kopieren, so bietet das Buch doch eine grosse Fülle von Anregungen, sei es für die Themenwahl, für Gebete, für Texte oder für den Einsatz von Medien.

Helene Büchler-Mattmann

*Randak Oskar: Therapeutisch orientierte Religionspädagogik.* Patmos-Verlag 1980. 147 Seiten, Leinenzubehör, Fr. 16.80.

Therapeutisch orientierte Religionspädagogik basiert auf einer 15jährigen Forschungsarbeit des Autors, deren Grundthemen bei über 8000 Schülern in der Diözese Augsburg erprobt wurden. Ausgehend von existentiellen Grundfragen des Menschen, nehmen die Grund erfahrungen des Menschen, ausgehend von der Zuwendung, zur Geborgenheit, zur Freiheit und letztlich zur Zuordnung, eine zentrale Stellung ein. Die Berücksichtigung dieser vier Grunderfahrungen und die Situation der Adressaten der Lehre Christi, ihres Entwicklungsalters und ihres Intelligenzalters geben dem Katecheten das gesamtanthropologische Konzept, Grundthemen der Verkündigung, existentielle Fragen, Lernziele, Mittel und theologische Schwerpunkte anzugehen. Religiöses Leben wird hier als wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeit angesehen. Selbstwerdung aus dem Religiösen ist damit für jeden Menschen eine Form der Persönlichkeitsentfaltung. Therapeutisch orientierte Religionspädagogik untersucht und verbindet Entwicklungspsychologie, Psychotherapie, Intelligenzforschung, Gewissensentwicklung, Pädagogik, Tiefenpsychologie und Theologie. Therapeutisch orientiert heisst nach Randak theologisch die Heilszeit verwirklichen, psychologisch auf Verhaltensänderung zielend, pädagogisch die Einstellung verfestigend. Diese Sicht löst das Problem der Curriculumforschung aufgrund einer übergreifenden Theorie und erprobten Praxis. Das sehr dicht geschriebene Werk verlangt dem Leser viel ab, dürfte aber weit über den Religionsunterricht hinaus Resonanz haben.

Hannes Vogel

*Bruin, Paul; Giegel, Philipp: Der Alltag Jesu zu Nazareth.* Rex, Luzern/München 1978. 44 Seiten, Fotos.

Paul Bruin erzählt vom alltäglichen Leben in Nazareth zur Zeit Jesu, frei von jeglicher Idylle, von Legenden glanz und Sentimentalität. Seine grosse Vertrautheit mit Land und Leuten der Bibel und die vielen Hinweise auf entsprechende Bibelstellen lassen so diese Zeit für uns lebendig werden.

Ein informativer Bildband für Lehrer und Katecheten, aber auch für jeden, der die Bibel besser verstehen möchte.

Helene Büchler-Mattmann

### Reisen

*Die schönsten Burgen und Schlösser Frankreichs.* Verlag «Das Beste aus Reader's Digest». 312 Seiten. Grossformat. Direktbezug ab Verlag: Räffelstr. 11, 8021 Zürich. Fr. 58.80.

Frankreich besitzt über zehntausend Burgen und Schlösser, deren grösster Teil dem Publikum zugänglich ist. Oft würde man gerne einen Umweg machen, um die Vielzahl der sehenswerten Schlösser zu besuchen; es hapert jedoch meist an den Ortskenntnissen. Diesem Umstand trägt diese Neuerscheinung Rechnung. Nicht nur werden die schönsten Burgen und Schlösser Frankreichs (mehrere hundert Farbfotos und Skizzen) in Wort und Bild vorgestellt, sondern man erfährt alles Wesentliche über ihre Besitzer, über die vielen, oft tragischen Schicksale, die mit diesen Bauten eng verbunden waren, und über die Entstehungsgeschichte jedes der gezeigten Schlösser. Mitgeliefert wird eine äusserst nützliche Strassenkarte, auf der sämtliche Burgen und Schlösser eingetragen sind, so dass man sie auf einer Ferienreise mühelos findet.

CH

### Schweizer Geschichte

*Heinz Bütler, «Wach auf, Schweizervolk!»* Die Schweiz zwischen Frontismus, Verrat und Selbstbehauptung 1914-1940. Zytglogge-Verlag, Gümligen 1980. 256 Seiten. Broschiert Fr. 25.-.

Das Werk ist zusammen mit der Fernsehserie entstanden und stellt eine neue Art von Geschichtsbuch dar. Diese «Geschichte des schweizerischen Rechtsextremismus» wird einerseits aus der Sicht völlig verschiedener Beteiligter in Gesprächsform an den Leser herangebracht. Anderseits werden mit Fakten, Auszügen und Dokumenten das geschichtliche Umfeld sowie das politische Klima der zwanziger und dreissiger Jahre dargestellt. Der Leser lernt Geschichte durch Aussagen, Formulierungen; er lernt hinzuhören, was die Exponenten sagen – damals wie heute! Viele bisher unveröffentlichte Fotos geben dem lebendig gestalteten Buch zusätzlich «den Geruch, wie das war, als die Nazis kommen wollten».

«Wach auf, Schweizervolk!» ist nicht nur eine hervorragende Zeitdokumentation, sondern ebenso eine äusserst anschauliche «Schule der täglichen Politik und des Widerstandes».

V. B.